

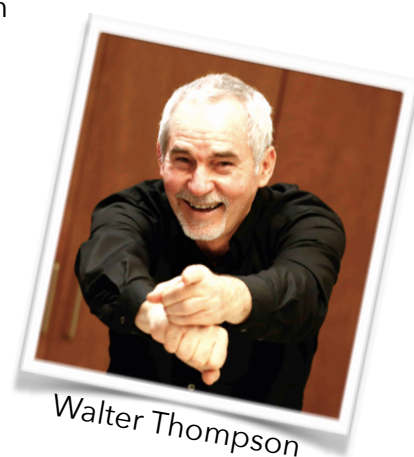
Über das Soundpainting

Was ist Soundpainting

Soundpainting ist eine **universelle, multidisziplinäre Zeichensprache** zum Komponieren in Echtzeit und kann von Musikern, Tänzern, Schauspielern und visuellen Künstlern ausgeführt werden.

Derzeit (2023) umfasst die Zeichensprache mehr als 1500 Gesten, die dem Soundpainter (Leiter und Komponist den Performen) zur Verfügung stehen, um den ausführenden Künstlern anzuzeigen, **wer** etwas tun muss, **was** für Spielmaterial verlangt ist, **wie** und **wann** etwas durchgeführt werden muss.

Die Gruppe beeinflusst mit ihren Antworten wiederum die Reaktionen des Leiters, was zu einer **strukturierten Improvisation** in Echtzeit führt.



Die Geschichte

Die Sprache des Soundpainting wurde im Jahr **1974** erfunden. Sein Urheber ist der New Yorker Komponist **Walter Thompson**.

Ursprünglich basierte sie auf einigen wenigen Zeichen, geboren durch das Bedürfnis von Thompson mit seinem Orchester auf direktem Wege schnell und zielgerichtet während ihrer Konzerte zu kommunizieren.

Im Laufe der Jahre wurde sie erweitert und weiterentwickelt und erhielt Struktur und genaue Regeln. In der Folge trugen andere Künstler dazu bei, dem Vokabular neue Zeichen hinzuzufügen, um sie weiter zu verbessern und sie zu einer **multidisziplinären Sprache** zu machen, geeignet zur Leitung von Instrumental- und Vokalmusik, Bewegungen, Monologen und Dialogen, bildende Kunst, Elektronik und Bühnenorganisation. Heute gibt es tausende von Zeichen, die noch nicht vollständig geordnet und in einem Wörterbuch katalogisiert sind.

Derzeit hat Thompson die grundlegenden Zeichen in **vier Büchern** publiziert, die **die ersten beiden Stufen** der Sprache vorstellen. Das erste Buch befasst sich mit den grundlegenden Zeichen, das zweite mit einigen der fortgeschrittenen, das dritte erläutert die wichtigsten Zeichen für die Disziplinen Theater und Tanz und das vierte dasselbe für die bildenden Künste.

Thompson und einige seiner Mitarbeiter geben regelmässig die Möglichkeit nach einer erfolgten Testprüfung, ein Zertifikat als Soundpainter zu erhalten. Damit soll eine hohe Qualität des Sprachgebrauches und seiner Zeichen erhalten bleiben.

Das Soundpainting für mich

Was ist Soundpainting für mich

Soundpainting ist eine Sprache, die in ihrer Besonderheit umfassend und effektiv ist und die **einfache Vermittlung von Musik und Ausdruckskunst ermöglicht**. Diese erlaubt, die eigenen Kreationen näher an die Genres der zeitgenössischen Musik heranzuführen, mit denen sie oft in Verbindung gebracht wird, aber sie ermöglicht auch die Umsetzung der tonalen Musik mit Stilen, Rhythmen und Harmonien der Klassik, des Jazz und der Popmusik.

Tatsächlich ermöglicht diese Zeichensprache die Kommunikation von praktisch jeder musikalischen und kreativen Idee.

Ich persönlich mag es, Musik zu machen, die auch wegen ihrer Eingängigkeit geschätzt werden kann; die klare und einfache Strukturen hat und die fesselnde Klangatmosphären erzeugt.

Was bedeutet komponieren in Echtzeit

Eine unmittelbare Komposition ist das musikalisch-schöpferische Ergebnis der Arbeit des **Leiters** mit der **Gruppe** der am Prozess beteiligten Künstler. Es gibt im Wesentlichen **zwei Arten** der Sofortkomposition.

Die erste, die kreativere, verlangt vom Leiter, dass er offen ist und auf das eingeht, was die Gruppe hervorbringt.

Der Soundpainter formt dann das Material, welches er von den Performern erhalten hat in einer Weise, die ihren **kreativen Fluss** respektiert. Mit anderen Worten: Der Leiter geht von einer musikalischen Idee aus, die von der Gruppe geäußert wird, und lässt sie durch den kontinuierlichen Beitrag der Interpreten entwickeln und ausarbeiten.

Die zweite Art hingegen verlangt vom Leiter, dass er durch **starre Befehle** komponiert; ohne sich zu sehr darum zu kümmern, was die Gruppe erzeugt. Er geht dann dazu über, etwas zu schaffen, das aus seiner Sicht berechenbarer ist.

In beiden Fällen ist das Klangergebnis einmalig und unwiederholbar, das direkte Ergebnis des Unbekannten, die jeder kreative Moment mit sich bringen kann, und der Alchemie zwischen der Idee der Interpreten und die des Leiters.

„Verarbeiten, was die Gruppe zum Ausdruck bringt, Zuhören, fließende Übergänge“
„Strenge Befehle, bedingungslose Führung“